



Arbeitskreis
Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen
Deutsche Evangelische Allianz



AKREF Gebetsanliegen vom 27.03.2023 bis 09.04.2023

Mo, 27.03. DR Kongo: Dorf überfallen

Mindestens 36 Menschen wurden am 8. März bei einem Angriff auf das Dorf Mukondi in der Provinz Nord-Kivu in der mehrheitlich christlichen Demokratischen Republik Kongo getötet. Es wird vermutet, dass der Angriff von der Dschihadistengruppe Allied Democratic Forces verübt wurde. Die Angreifer benutzten Macheten und setzten Häuser in Brand.

Di, 28.03. Haiti: Entführter ist frei

Der aus Kamerun stammende Pfarrer Antoine Macaire Christian Noah entkam am 17. Februar nach zehn Tagen Gefangenschaft seinen Entführern in Haiti. Der Pastor, der auf dem Weg zu einer christlichen Gemeinde in Kazal von einer kriminellen Bande entführt worden war, schlug ein Loch in die Decke des Raumes, in dem er festgehalten wurde, und entkam so.

Beten Sie für drei weitere Christen, die nach einem Gottesdienst am 13. Februar in Port-au-Prince entführt wurden und nach denen noch immer nicht gefahndet wird.

Mi, 29.03. Iran: gegen Kirchen und Christen

Die einzigen im Iran zugelassenen Kirchen sind "ethnische" Kirchen. Obwohl diese Kirchen Armeniern und Assyrern dienen dürfen, ist es ihnen nicht erlaubt, in der persischen Sprache (Farsi) zu dienen oder gar Perser in ihren Gemeinden zu haben. Diese Konvertiten werden als Verräter angesehen und hart diskriminiert. Einige wurden von den Universitäten verwiesen. Derzeit liegt dem Parlament ein Gesetzesentwurf vor, der den Sicherheitsbehörden die Kontrolle über das Internet zuweist. Dies würde die Möglichkeiten der Christen einschränken, über ihren Glauben zu kommunizieren oder christliche Ressourcen und Nachrichten über die Verfolgung zu verbreiten.

Do, 30.03. Iran: Aufruf zum Gebet für das unfreie Land

Die Arbeitsgemeinschaften Religionsfreiheit und Interkulturell der Schweizerischen Evangelischen Allianz rufen zusammen mit iranischen Glaubensgeschwistern zum Gebet auf:

„Wir verurteilen jede Form von Unterdrückung, Diskriminierung und Verfolgung von Christinnen, Christen und Muslim Background Believers (Konvertiten) im Iran. Wir fordern, dass alle Schuldsprüche und Todesurteile gegen Protestierende umgehend aufgehoben werden. Die iranische Bevölkerung sehnt sich nach positiver Veränderung. In diesen Zeiten des Aufruhrs ist das gemeinsame Gebet für den Iran, seine Regierung und seine Bevölkerung entscheidend.“

Fr, 31.03. Kirgisistan: Keine Beerdigung für Christen

Christen erleiden zunehmend Angriffe und offene Diskriminierung. Dazu gehören konkrete Drohungen von Menschenansammlungen im ganzen Land, die ethnische kirgisische Christen gewaltsam zum Islam bekehren wollen. Probleme gibt es auch bei Beerdigungen von Christen. Immer wieder werden sie von islamischen Extremisten gehindert, Beerdigungen regulär durchzuführen. In einigen Fällen wurden Christen gezwungen, zum Islam zu konvertieren, um ihre Angehörigen beerdigen zu können.

Sa, 01.04. Vietnam: Polizei unterbindet Gottesdienst mit roher Gewalt

Trotz punktueller Freiheiten sind Christen immer wieder Ziel von Verfolgung und Diskriminierung. Zum einen durfte der amerikanische Evangelist Franklin Graham mit staatlicher Genehmigung eine christliche Großveranstaltung in Ho-Chi-Minh-Stadt durchführen. Dagegen aber wurden am 19. Februar Gottesdienstbesucher, durch eine Straßenblockade der Beamten, vom Gottesdienst abgehalten. Ein Christ, der mit seinem Handy Fotos und Videos machte, wurde gewürgt und gefesselt, um den Vorfall nicht zu dokumentieren. Weitere Personen wurden geschlagen und erlitten blutige Verletzungen.

So, 02.04. Nigeria: Neuer Präsident, alte Probleme

Viele Bürger hatten im Vorfeld der Wahl auf einen Wandel gehofft, denn sie hatten während der Regierungszeit der Partei APC massiv unter Korruption und wirtschaftlicher Instabilität gelitten. Es gab unter den politischen Parteien einen Konsens, dass der neue Präsident aus dem christlichen Süden kommt und sein Vizepräsident den muslimischen Norden vertritt. Da nun die APC weiterregiert, ist die Sorge der Christen groß. Sie fordern den neuen Präsidenten auf, die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten und das Recht auf Religions- und Glaubensfreiheit für alle zu wahren.

Nigerias Christen bitten um Gebet für die Leiter der Kirchen, dass sie standhaft Jesus folgen und für die Regierung, dass sie gerecht regiert.

Mo, 03.04. Libanon: braucht Hilfe

Die desolote wirtschaftliche Lage des Libanon droht sich weiter zu verschlechtern. Das wirkt sich vor allem auf die Menschen in den Vierteln aus, die von der massiven Explosion im Hafen von Beirut im Jahr 2020 betroffen waren. Dabei handelt es sich um ein überwiegend christliches Gebiet. Der Libanon versucht, ein Gleichgewicht zwischen seiner großen christlichen und muslimischen Bevölkerung zu wahren. Christliche Hilfsorganisationen beteiligen sich an den internationalen Bemühungen um den Wiederaufbau des Landes. Lasst uns beten und danken, dass Gott die Gaben multipliziert, wie in Lk.9,16

Di, 04.04. Ägypten: Asylforderung

Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) hat die Bundesregierung aufgefordert, dem ägyptischen Menschenrechtsaktivisten Tamer Fahim in Deutschland Asyl zu gewähren. Der 41-Jährige engagiert sich in seiner Heimat für die Rechte von koptischen Christen. Er setzte sich besonders dafür ein, dass seit 2019 Hunderte von Islamisten entführte koptische Mädchen wieder zu ihren Familien zurückgebracht wurden. Im Juli 2022 haben Islamisten sein Haus überfallen und seinen Vater so schwer verletzt, dass er starb. Auf Fahim haben sie ein Kopfgeld ausgesetzt. Beten wir, dass Deutschland ihm und seinen Kindern Asyl gewährt.

Mi, 05.04. Nicaragua: Verfolgung

Das vom Ehepaar Ortega-Murillo diktatorisch beherrschte zentralamerikanische Land erlebt die Verfolgung von engagierten Christen und Journalisten. Seit 2006 fungiert Ortega als Dauermachthaber von Nicaragua. Seit 2016 amtiert zusätzlich Ortegas Ehefrau Rosario Murillo als Vizepräsidentin. Sie bezeichnet sich als Esoterikerin und hat sich als Schamanin betätigt. Murillo gilt als Antreiberin einer Auslöschung allen christlichen Einflusses. Jetzt wurde die Schließung von Caritas und zwei Universitäten beschlossen, sowie öffentliche Gebete bei Prozessionen zu Ostern verboten. Engagierten Christen drohen langjährige Haftstrafen oder Ausweisung.

Do, 06.04. China: Gottesdienstteilnahme

In der zentralchinesischen Provinz Henan müssen sich Christen und Angehörige anderer Religionsgemeinschaften nun für die Teilnahme an Gottesdiensten und anderen religiösen Veranstaltungen online anmelden. Die Kommission für ethnische und religiöse Angelegenheiten hat dafür eine App namens „Smart Religion“ entwickelt, in der Gläubige den Gottesdienstbesuch beantragen müssen. Dazu müssen sie alle persönlichen Daten hinterlegen. Wenn eine Teilnahme an der religiösen Veranstaltung zugesagt werde, müsse der Gläubige vor Ort seine Körpertemperatur messen lassen und einen Reservierungscode vorweisen.

Fr, 07.04. Deutschland: Kirchentag

Der Deutsche Evangelische Kirchentag (Fulda) hat drei Lebensrechtsgruppen von der Teilnahme am Kirchentag vom 7.-11. Juni in Nürnberg ausgeschlossen: ALFA, KALEB und „Lebensrecht für alle“. Die drei Gruppen wollten – wie bei früheren Kirchentagen – jeweils mit einem Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ ihre Arbeit vorstellen. Die Ablehnung erfolgte „aufgrund ihres Verhaltens bei vergangenen Kirchentagen“ - ohne dass dazu Gespräche mit den betroffenen Organisationen stattgefunden hätten. Schade. „Weißes Kreuz“, „donum vitae“ und „Perle“ werden in Nürnberg mit einem Stand vertreten sein.

Sa, 08.04. Nigeria: Pastor ermordet

Militante islamistische Fulani-Hirten werden verdächtigt, am 4. März einen Anschlag in der Gemeinde Ganawuri im Bezirk Riyom verübt zu haben, bei dem Pastor Musa Hyok und seine beiden Söhne im Bundesstaat Plateau getötet wurden. Bitten Sie Gott um Beistand für die Frau des Pastors, die unverletzt dem bewaffneten Angriff entkam.

So, 09.04. Großbritannien: Zensurzonen

Das britische Parlament hat die Einführung von „Zensurzonen“ um Abtreibungseinrichtungen beschlossen. Nach dem neuen Gesetz ist in der Umgebung von Abtreibungskliniken und -beratungsstellen künftig jede Form von „Beeinflussung“ verboten. Bei der Abstimmung am 7. März wurde ein Änderungsantrag abgelehnt, wonach stille Gebete und einvernehmliche Gespräche von der Regelung ausgenommen sein sollten. Das Verbot gilt für die Landesteile England und Wales. Bei einem Verstoß drohen Geldstrafen. Die Abtreibungsgegnerin Isabel Vaughan-Spruce wurde am 6. März in Birmingham erneut wegen eines stillen Gebets in der Nähe einer Abtreibungsklinik verhaftet.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE87520604100000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen AKREF

Nachrichten bestellen möchten, können Sie sich auf

akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um AKREF Gebetsanliegen per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/ dafür registrieren.